



Eine stimmungsvolle Aufnahme des Talschlusses der Vellacher Kotschna mit den Steiner Alpen des renommierten Naturfotografen Daniel Zupanc
www.zupanc.at

Exkursion in ein Juwel

Das Naturschutzgebiet Vellacher Kotschna war dieser Tage Ziel von Experten und Studenten für Studien über Schutzgebiete. Die *Kleine Zeitung* hat sie dabei begleitet.

Die Teilnehmer aus den Interessenvertretungen des „NATREG“ Südosteuropa-Netzwerkes, dem Umweltdachverband sowie dem international besetzten Lehrgang für Management von Schutzgebieten an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt stellten sich die Frage, ob Schutzgebiete in Zukunft überhaupt zugänglich oder unzugänglich gestaltet werden sollen oder wie man die lokalen Interessen besser einbinden könne.

zurückzugewinnen“, erklärt der Leiter des Gesamtprojekts, Gregor Danev. Laut Danev „gibt es bei jedem Treffen immer bessere Resultate, die auf die Synergien – gezogen aus den Problemstellungen – zurückzuführen sind.“

Übertragbare Resultate

Das Resultat des Erfahrungsaustausches unter freiem Himmel in der Kotschna gilt für die Projektteilnehmer in weiterer Folge als Überbau für ihre eigenen betreuten Schutzgebiet-Pilotprojekte in den jeweiligen Ländern. Aber auch die aus allen Kontinenten stammenden Studenten der Universität Klagenfurt müssen die dabei erworbenen praktischen und theoretischen Grundlagen dokumentieren und in ihre Arbeit einfließen lassen.

Lehrgangsführer Michael Jungmeier: „20 Prozent der Erdoberfläche sind Schutzgebiete. Dabei kann man die Natur nicht nur schützen und betreuen, sie muss auch integrativ erklärt werden, um den wirtschaftlichen Nutzen daraus zu generieren.“

Stunden vergingen im Nu und die Sonne sank langsam hinter den Berg, als alle Teilnehmer sich mit einem Applaus bei Organisatoren und Grundstücksbesitzern bedankten und sich vom idyllischen Naturraum der Vellacher Kotschna verabschiedeten.



Student Ayele Kebede aus Äthiopien studiert in Klagenfurt HADERLAP (4)

NATREG

Partner. Region Veneto Arpa-Veneto Park, Emilia Romagna Park (Italien) 70.500 Hektar, Regional Park Mura-Drau (Kroatien) 16.700 Hektar, Vellacher Kotschna (Österreich) 586 Hektar, Pohorje (Slowenien) 84.000 Hektar, Deliblato Sands (Serbien) 35.000 Hektar, Region Steiermark (Österreich) 1.640.000 Hektar

Homepage. www.natreg.eu

ZDRAVKO HADERLAP

Einen ungewöhnlichen Menschenansturm musste am Donnerstag das sonst ruhig gelegene Naturschutzgebiet der Vellacher Kotschna über sich ergehen lassen. Eine Exkursion mit über 100 Teilnehmern zog durch das Dickicht der Talsohle hin zu einer Lichtung, auf der fünf leere Pinwände im kühlen Schatten eines großen Eschenbaumes warteten.

Nach einer Einführung in die lokalen Gegebenheiten des sechs Quadratkilometer großen Naturschutzgebietes durch Koordinatorin Martina Perchtold-Ogris teilte sich die Menschenmenge in fünf Arbeitsgruppen auf, deren Themenbereiche über das Management der natürlichen Ressourcen in Schutzgebieten von Workshopleiter Željko Kramarič vorgegeben wurden.

Maßnahmen zum Schutz

Das Thema der dritten Gruppe war das Setzen von Maßnahmen in der Verwaltung, während die vierte Gruppe sich mit der Einteilung von Schutzzonen auseinandersetzte. Die fünfte Gruppe beschäftigte sich mit der ökologisch-sozialen und psychologischen Tragfähigkeit – wie viele Personen zur gleichen Zeit im selben Gebiet sich ohne negative Einwirkungen auf die Natur aufhalten können.

„Nachdem in der Vergangenheit viele Fehler begangen worden sind und die betroffenen Menschen das Gefühl hatten, dass sich hinter diskutierten und bereits umgesetzten Naturschutzgebieten immer etwas anderes versteckt; versuchen wir mit dieser Methode das Vertrauen der lokalen Strukturen wieder



Über 100 Teilnehmer waren bei der Exkursion in die Kotschna dabei